

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 38

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A.: Weisch du, warum d'Schuester so viel Mändig „blau“ mache?
B.: Nei, das hönnnt i jey nüd sage.

A.: Hoh weisch, ihre Schutzpatron, der heilig Krispin, isch ame-n-e
Mändig gstorbe, aber sie wüsse nüd recht, a wellem; jey münd sie all
zämmre syre!

A. (zu einer freiwillige Beiträge sammelnden Behörde): Ich gebe Nichts
freiwillig, denn ich bezahle meine gesetzliche Armensteuer.

A. (zu einem Bettler): Ich gebe Nichts, denn ich bin Mitglied des
freiwilligen Armenvereins.

Briefkasten der Redaktion.

Spatz. Ganz recht; aber wir bitten, die Herren baldigst die besprochenen
Fortschritte machen zu lassen. — H. i. Berl. Eine erste Sendung ging von
Herrn K. ab und eine zweite folgte. Es würde uns interessieren, die Schicksale
dieser Anfänger kennen zu lernen. — Trampi. Besten Dank und Gruß. —
N. N. Wie oft sollen wir denn noch wiederholen, daß Persönliches in dem
Papierkorb wandert! — A. v. A. Einverstanden! Wer einen Hausschlüssel
findet, sollte auch zugleich das zugehörige Haus mitauflesen. — Löseler. Das
leste Mal verpästet; geht heute auch. Und die Bagatellen? — M. J. I. K.
So viel wir wissen Ende September. — N. N. Mit Dank angenommen.

Nur bis Montag den 20. September inklusive:

Im Börsen-Saal Zürich: Ausstellung

von

Prof. Gustav Graef's Original-Gemälde
„Märchen“,
und anderer Gemälde desselben Künstlers.

Geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends,

Abends bei künstlicher Beleuchtung.

Entrée 60 Cts.

-96-2

Naturächtwollene
Normal-Tricot-Hemden, System Jäger,
Schweizer Fabrikat, Schutzmarke: Kreuzmarke,
anerkannt beste Qualität, empfehlen

-99-3

J. Höfliger & Co.,

94 untere Bahnhofstrasse 94.

H. Brupbacher

Bahnhofstrasse 35 — ZÜRICH — 35 Bahnhofstrasse.

Spezialität:

-56-8

Kinder-Ausstattungen komplet.

Reichhaltigste Lager. — Billigste Preise. —

32 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.

BITTER DENSSLER

Interlaken.

Filialen in Zürich, Mailand, Wien.

Feinster Konsumationsliqueur für Restaurants, Hôtels und
Familien. Mit Wasser oder Syphon ein vorzügliches Erfrischungs-
getränk für Konditoreien, Wein- und Spirituosen-Ausschank.

☞ Man achte genau auf die Fabrikmarke und ver lange
stets achten Dennler Bitter. -31-10



— Blonde Abonnentin i. B. Sie freuen sich über die jährliche Wiederkehr der Stuben-
fliegen und betrachten sie als Haustiere? Hm! — Nur schade, daß Sie den Thierchen
ein rothes Halsband nebst Glöckchen an-
bimmeln können. — Skeptiker i. Unter-
land. Wie sollen wir wissen, ob der Zwerge,
den Sie auf der Kirmes geseh'n haben, wirk-
lich der kleinste Zwerge der Welt ist. Wir
würden es Ihnen aber ohne Weiteres zu-
geben, wenn Sie uns schwören, daß er ein
Vergrößerungsglas brauchte, um sich selbst im
Spiegel seh'n zu können. — Dicker
Wülf i. B. Wie sollen wir das vertheilen? Wir
erfuhrten von Bekannten, daß Sie glück-
licher Vater eines Zwillingspaars geworden
seien. Auf unsere Gratulation schreiben Sie:
„Es war leider nur ein Zwilling?“ —
Fräul. Ungeduld i. Z. Auf Ihrer Medizin-
Schüssel. Vorher tüchtig zu schütteln.“ In
flasche steht: „Alle 2. Stunden ein
Ziger. Ihre Zerstreutheit nehmen Sie also die
Medizin öfters ein, ohne vorher zu
schütteln. Wie wär's, wenn Sie in solchen Fällen mit der alten wackligen
Poststube auf dem L... er Chausseepflaster eine Reise von Z. nach S. machen? Dann
würde doch die schon eingenommene Medizin tüchtig geschüttelt werden.
— Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.



Vervielfältigung
von Schriften,
Noten, Zeich-
nungen ist
Zabel's
Wunder-
Lithograph

der vorzüglichste Apparat
der Gegenwart.

Eulner & Lorenz, Halle a. S.

Der Hurwitz'sche Tachograph
ist eine Nachbildung unsers Appara-
rates in veralteter Konstruktion
und theuerer als unser Apparat.

Vorsteher für die Schweiz:
Robert Sequin,
Rüti (Kt. Zürich). -71-25
Prospekte und Proben gratis.

Hôtelbetrieb.

Von dem im Verlage von A.
Hartleben in Wien erschienenen
vortrefflichen **Handbuch des
Hôtelbetriebs**, praktisches
Hilfsbuch für Hôteliers, Restau-
rateure, Pensionsinhaber und deren
gesammtes Betriebspersonal, von E.
Max Hegenbarth, ist bei uns

eine kleinere Partie
zu beziehen; gehetet **6 Fr. 70**,
elegant gebunden **8 Fr.**

Verlag des „Gastwirth“,
Zürich.
-80-

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen,
Spezialist Hirschbühl, Glarus. Gar-
rantie! Unschädliche Mittel! Hälfte
der Kosten erst nach beendeter Kur
zu entrichten! Prospekt und Frage-
bogen gratis. -132-52

Wir raten Ihnen dringend, das em-
pfehlenswerthe Schriftchen
über Magen-, Haut- und Ge-
schlechtskrankheiten zu lesen,
88-12-welches auf schriftliches Ver-
langen Jedem gratis und franko
zusendet der Verfasser: Bergfeld,
praktischer Arzt in Glarus. Kein
Kranker wird es unbefriedigt
aus der Hand legen.

Garantiert reine
Rheif-
und
Moselweine
bezieht man
billigst
von Gg. Wetterhahn, Mainz.
Geschäftsgrundung 1832.
Generalvertreter für die Schweiz:
J. Alex. Meyer, Zürich.
Bahnhofstrasse. -15-26
Preiscourante gratis und franko.

Säuren und Nasenröhre.
Zeugniss.

Seit längerer Zeit mit einem
unangenehmen, hartnäckigen Ge-
sichtsausschlag, Säuren u. Nasen-
röhre behaftet, trat ich, da alle
andere ärztliche Hilfe keinen Erfolg
hatte, bei Herrn Bremicker,
prakt. Arzt in Glarus, in briefliche
Behandlung. Das Resultat war ein
überraschendes; schon in Kurzem
war ich von dem lästigen Uebel
vollkommen befreit. Ich kann
daher aus Überzeugung bei
Hautkrankheiten aller Art Herrn
Bremicker als Arzt bestens emp-
fehlen; derselbe garantiert für den
Erfolg in allen heilbaren Fällen.
Einsiedeln, im Sept. 1885.
N. 42-131-52 J. A. Seeler, Bäcker.

Hausverkauf.

In der schönsten Lage der Bah-
nhofstrasse Zürich ist ein neu erbautes
und gut eingerichtetes **Wohn-
haus** mit Verkaufs- oder Bureau-
räumen in Folge Abreise vortheil-
haft zu verkaufen. Vermittlung durch
Agenten verbeten. Gef. Offeren unter
Chiffre **K. R. Nr. 93** an die
Expedition dieses Blattes. -9-33

